

In der örtlichen Volksvertretung stand dieses Problem Ende Dezember ebenfalls zur Diskussion. Mit Zustimmung der dort anwesenden Genossenschaftsbauern und auch der beiden LPG-Vorsitzenden wurde festgelegt, daß der Rat der Gemeinde mit den Vorstandsmitgliedern der Genossenschaften eine Beratung durchführt, um auch mit diesen alle Fragen des Zusammenschlusses zu klären. Welche Probleme wurden dort beraten? Im Vordergrund stand die Diskussion über den Plan der Genossenschaften und über die Aufgaben der Gemeinde im Jahr 1961 auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Beide Vorstände kamen nach langer Diskussion und nach dem Erwägen aller Möglichkeiten zu dem Ergebnis, daß es möglich ist, im Jahre 1961 die meisten Kennziffern zu überbieten.

Das Ziel, welches sich die Ratssitzung gestellt hatte, wurde nur zum Teil erreicht. Die Kollegen der LPG „Wetterscheide“ konnten sich noch nicht für den Zusammenschluß entscheiden. Erreicht wurde jedoch, daß unter den Mitgliedern über die Frage der Zusammenlegung eine breite Diskussion begann, welche

von den Gemeindevetretern aktiv unterstützt wurde. Viele Überlegungen wurden angestellt, und nach wenigen Tagen waren gerade die Genossenschaftsbauern für eine Zusammenlegung, die anfangs dagegen gesprochen hatten. Diese und andere Genossenschaftsbauern und auch der Vorsitzende kamen selbst zum Bürgermeister und zum Parteisekretär der Dorfparteiorganisation, um mitzuteilen, daß sie noch vor Beginn der Frühjahrsbestellung den Zusammenschluß der Genossenschaften vollziehen wollen. In einer gemeinsamen Vollversammlung am 11. Februar 1961 gaben beide Vorstände vor ihren Mitgliedern über die bisher geleistete Arbeit Rechenschaft. Der Zusammenschluß beider landwirtschaftlicher Genossenschaften wurde in einem sehr guten Einvernehmen vollzogen.

Heute besteht in der Gemeinde bereits ein einheitlicher Plan für diese Genossenschaft, und es wurde jetzt damit begonnen, auf verschiedenen Gebieten die genossenschaftliche Viehhaltung aufzubauen.

Wilhelm Mattiza, Niesky

Die Kreiszeitung - ein guter Helfer

Die Zeitung des Kreises Nauen „Nauer Landzeitung“ erscheint wöchentlich mit vier Seiten. Da sie viel aus dem Kreisgeschehen berichtet, hat sie ihren Weg zu Tausenden Lesern gefunden.

Das Bestreben der Redaktion ist es, aus jedem Ort einen Pressevertrauensmann bzw. einen Volkskorrespondenten zu bekommen. Die Berichte von Volkskorrespondenten werden vorrangig abgedruckt, da sie viel besser das Leben im Dorf oder im Betrieb widerspiegeln.

Eine Seite unserer Zeitung ist den Problemen der Landwirtschaft gewidmet. In der Gestaltung dieser Seite wird die Redaktion von den Mitarbeitern des Kabinetts, das zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes in der sozialistischen Landwirtschaft beim Rat des Kreises eingerichtet wurde, gut unterstützt. Das Kabinett schreibt über die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, über Erfahrungsaustausche und neue Arbeitsmethoden der Genossen-

schaftsbauern in der landwirtschaftlichen Produktion.

Die Ratschläge der Tierärzte unseres Kreises sind den LPG-Mitgliedern eine gute Hilfe, besonders die Viehpfleger finden hier viele Anregungen, die der Steigerung ihrer Produktion dienen. Unsere Viehpfleger wissen, wie es „ihr“ Tierarzt geschrieben hat, wird es gemacht.

Zu dieser regelmäßigen Publikation hat sich auch der „Informationsdienst“ der Molkerei Nauen gesellt. Die Molkerei Nauen ist der einzige Versuchsbetrieb für Milcherzeugung und -hygiene in der DDR. Regelmäßige Veröffentlichungen von Artikelserien führen zu einer breiten Unterstützung der Arbeit der Molkerei Nauen und des Milchinstituts Oranienburg durch die LPG. Es kommt vor, daß bei bestimmten Artikeln zusätzlich zweieinhalb bis dreieinhalbtausend Exemplare bestellt und vertrieben werden. Monatlich werben die Mitarbeiter der Mol-